

Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

## SITZUNGSTEILNEHMER

Sitzungsteilnehmer		Bemerkung / Vertretung
Adams, Ingo	2. Bürgermeister	Vertreter
Spielmann, Ilse	3. Bürgermeisterin	
Albert, Michael	Gemeinderat	
Fuchs, Christian	Gemeinderat	
Fuchs, Michael	Gemeinderat	
Goldhammer, Jürgen	Gemeinderat	
Goymann, Anja	Gemeinderätin	
Großmann, Jürgen	Gemeinderat	Vertreter
Hein, Kirsten	Gemeinderätin	
Oppenrieder, Bernhard	Gemeinderat	
Stahl, Toni	Gemeinderat	

**Abwesend:**

Zenglein, Andreas	1. Bürgermeister	(vertreten durch Ingo Adams)
Konrad, Beate	Gemeinderätin	(vertreten durch Jürgen Großmann)

Schriftführer		
Reiling Silvia		

Verwaltung		
Sauer, Alexander		
Seltsam Luis		
Stahl, Sonja		

Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

**TAGESORDNUNG****Nichtöffentlicher Teil:**

<b>1.</b>	<b>Begrüßung</b>
<b>2.</b>	<b>Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>
<b>3.</b>	<b>Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 26.10.2022</b>
<b>4.</b>	<b>Behandlung von Bauanträgen</b>
<b>4.1.</b>	<b>Nr. 24/22 - Sonnenstr. 5, Fl.Nr. 800/196, Freisteller - Dachgeschoss-Ausbau</b>
<b>4.2.</b>	<b>Nr. 25/22 - Zum Stadion 1/Industriestr. Ost 10, Fl.Nrn. 6190/36 + 6190/35, Bauvoranfrage - Anbau Lagerhalle, Errichten überdachter Lagerfläche</b>
<b>4.3.</b>	<b>Nr. 26/22 - Hauptstr. 56, Fl.Nr. 861 - Erneuerung Dachstuhl des best. Nebengebäudes, Neubau Terrassenüberdachung und Einhausung Eingang</b>
<b>4.4.</b>	<b>Nr. 27/22 - Industriestr. Ost 21, Fl.Nr. 6000/19 - Errichtung von 3 Überdachungen für Brennholzbearbeitung</b>
<b>4.5.</b>	<b>Nr. 28/22 - Oskar-Stahl-Str. 1a, Fl.Nr. 6000/93, isolierte Befreiung - Neubau Carport mit angrenzendem Vordach</b>
<b>5.</b>	<b>Verkehrsangelegenheiten; Vollzug der StVO</b>
<b>5.1.</b>	<b>Haltverbot Dörmorsbacher Str. 48 bis 52</b>
<b>5.2.</b>	<b>Kenntlichmachung Laufhaltestellen, Ampelquerung Sportplatz und Querung Sportfeldstraße</b>
<b>5.3.</b>	<b>Antrag Haltverbot Schollstraße 31 bis 37</b>
<b>5.4.</b>	<b>Waldhornstraße Ausweisung als Sackgasse</b>
<b>5.5.</b>	<b>Eingeschränktes Haltverbot für den Wendehammer Industriestr.-West - Anträge a) auf Wiederbeseitigung b) Erweiterung</b>
<b>5.6.</b>	<b>Vollzug der StVO; Antrag Haltverbot gegenüber Hauptstr. 96</b>
<b>6.</b>	<b>Hundewiese (im Pflanzengarten)</b>
<b>7.</b>	<b>Allgemeines</b>

Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

**in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss****1. Begrüßung****Sachverhalt:**

**2. Bgm. Ingo Adams** eröffnet in Vertretung von Bgm. Andreas Zenglein die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Bau- und Grundstücks- u. Umweltausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

**2. Feststellung der Beschlussfähigkeit****Sachverhalt:**

**2. Bgm. Ingo Adams** stellt fest, dass 9 Ausschussmitglieder anwesend sind. GR Michael Fuchs ist entschuldigt. Es konnte kein Vertreter erreicht werden.

Somit sind heute 10 Stimmberechtigte anwesend.

**3. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 26.10.2022**

Das Protokoll der Sitzung des Bau,- Grundstücks- und Umweltausschusses vom 26.10.2022 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

**4. Behandlung von Bauanträgen****4.1. Nr. 24/22 - Sonnenstr. 5, Fl.Nr. 800/196, Freisteller - Dachgeschoss-Ausbau****TISCHVORLAGE**

Bauvorhaben:	<b>Dachgeschoss-Ausbau</b>
Baugrundstück:	<b>Sonnenstr. 5, 63808 Haibach Fl.Nr. 800/196 – Gemarkung Grünmorsbach</b>

Der Bauantrag auf Ausbau des Dachgeschosses in der Sonnenstr. 5 wurde im Genehmigungs-Freistellungs-Verfahren beantragt und wird hiermit bekannt gegeben.



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

<b>4.2.</b>	<b>Nr. 25/22 - Zum Stadion 1/Industriestr. Ost 10, Fl.Nrn. 6190/36 + 6190/35, Bauvoranfrage - Anbau Lagerhalle, Errichten überdachter Lagerfläche</b>
-------------	---

GR Kirsten Hein ist gem. Art. 49 GO persönlich beteiligt.

**TISCHVORLAGE**

Bauvorhaben:	<b>Bauvoranfrage</b> <b>Anbau Lagerhalle, Errichten überdachte Lagerfläche</b>
Baugrundstück:	<b>Zum Stadion 1, Industriestr. Ost 10, 63808 Haibach</b> <b>Fl.Nr. 6390/35 + 6190/36 - Gemarkung Haibach</b>

**Beurteilung:**

§ 30 BauGB Das Bauvorhaben entspricht den Festsetzungen des rechtsverbindlichen B-Planes „Gewerbefläche B8 – Sportfläche ober dem Dörnbach“ (GE)

Info:

Hier geht es im Wesentlichen um die Prüfung und ggf. Befreiung von den Abstandsflächen. Dies erfolgt durch das Landratsamt.

**Erschließung:** gesichert

**Nachbarunterschriften gemäß Art. 66 BayBO:**

Ist im Rahmen einer Bauvoranfrage nicht erforderlich.

**Stellplatznachweis nach der gemeindlichen Stellplatzsatzung vom Januar 1993:**

Wird im Rahmen eines evtl. Bauantrages geprüft.

**GR Jürgen Großmann** stellt die Frage nach der rechtlichen Folge aus einer Bauvoranfrage.

**Sonja Stahl** antwortet, dass das Einvernehmen zu einer Bauvoranfrage einen Rechtsanspruch auf eine Genehmigung bringt.

Die Genehmigungsbehörde ist das Landratsamt. Dort werden die Prüfungen durchgeführt.

Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

**in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

**GR Toni Stahl** fragt, ob der Antrag für 2 Besitzer gestellt werden kann. Oder ob es sich hier um eine nachträgliche Genehmigung handelt?

**Sonja Stahl** erwidert, dass es grundsätzlich möglich ist, einen Antrag miteinander zu beantragen. Es handelt sich um den Anbau von Lagerhalle und Überdachung.

**GR Jürgen Großmann** fragt, ob bekannt ist, was dort gelagert werden soll und ob dies Einfluss auf eine Verlängerung der Genehmigung der dortigen Kinderkrippe hat.

**Sonja Stahl** stellt fest, dass nicht bekannt ist, was gelagert wird und sie sieht keinen Einfluss auf die Kinderkrippe. Auch dies beurteilt das Landratsamt.

**GR Jürgen Goldhammer** erklärt, dass das Landratsamt auch eine Genehmigung erteilen kann, wenn das gemeindlichen Einvernehmen nicht vorliegt.

**Beschluss**

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja: 9      nein: 0**

Abstimmungsbemerkung: GR Kirsten Hein ist gem. Art. 49 GO persönlich beteiligt.

<b>4.3.</b>	<b>Nr. 26/22 - Hauptstr. 56, Fl.Nr. 861 - Erneuerung Dachstuhl des best. Nebengebäudes, Neubau Terrassenüberdachung und Einhausung Eingang</b>
-------------	--

**TISCHVORLAGE**

Bauvorhaben:	<b>Erneuerung Dachstuhl des best. Nebengebäudes, Neubau Terrassenüberdachung und Einhausung Eingang</b>
Baugrundstück:	<b>Hauptstr. 56, 63808 Haibach Fl.Nr. 861 – Gemarkung Haibach</b>

**Beurteilung:**

§ 34 BauGB Das Bauvorhaben liegt im unbeplanten Innenbereich (Haibach) in einem WA-Gebiet und fügt sich in die nähere Umgebung ein

**Erschließung:** gesichert

**Nachbarunterschriften gemäß Art. 66 BayBO:** Nicht vollständig

(der angrenzende Eigentümer Fl.Nr. 862 hat seine Zustimmung nicht erteilt.)

Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

**Stellplatznachweis nach der gemeindlichen Stellplatzsatzung vom Januar 1993:**

Nicht erforderlich, da keine neue Wohnung entsteht

**Beschluss**

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.

**Abstimmungsergebnis:****ja: 10      nein: 0**

<b>4.4.</b>	<b>Nr. 27/22 - Industriestr. Ost 21, Fl.Nr. 6000/19 - Errichtung von 3 Überdachungen für Brennholzbearbeitung</b>
-------------	---

**Dieser Antrag wird auf Wunsch des Antragstellers vertagt.**

Bauvorhaben:	<b>Errichtung von 3 Überdachungen für Brennholzbearbeitung</b>
Baugrundstück:	<b>Industriestr. Ost 21, 63808 Haibach Fl.Nr. 6000/19 – Gemarkung Haibach</b>

<b>4.5.</b>	<b>Nr. 28/22 - Oskar-Stahl-Str. 1a, Fl.Nr. 6000/93, isolierte Befreiung - Neubau Carport mit angrenzendem Vordach</b>
-------------	---

Bauvorhaben:	<b>- Isolierte Befreiung - Neubau Carport mit angrenzendem Vordach</b>
Baugrundstück:	<b>Oskar-Stahl-Str. 1a, 63808 Haibach Fl. Nr.: 6000/93 – Gemarkung Haibach</b>

**Beurteilung:**

§ 30 BauGB Das Bauvorhaben entspricht nicht den Festsetzungen des rechtsverbindlichen B-Planes Gemeindefeld“

**Befreiungen:**

Für das Bauvorhaben ist nach § 31 Abs. 2 BauGB folgende Befreiung erforderlich:



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

Für die Überschreitung der straßenseitigen Baugrenze um bis zu 1,50 m (*1,50 m sind nur im Bereich des Vordaches – zwischen Vordach bzw. Carport und der öffentlichen Fläche sind immer noch 3,60 m bis 3,87 m*)

**Erschließung:** gesichert

**Nachbarunterschriften gemäß Art. 66 BayBO:** vollständig

**Stellplatznachweis nach der gemeindlichen Stellplatzsatzung vom Januar 1993:**

Nicht erforderlich

**Beschluss**

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird unter Maßgabe folgender Befreiung erteilt:

Für die Überschreitung der straßenseitigen Baugrenze

**Abstimmungsergebnis:**

**ja: 10      nein: 0**

<b>5.</b>	<b>Verkehrsangelegenheiten; Vollzug der StVO</b>
-----------	--

<b>5.1.</b>	<b>Haltverbot Dörmorsbacher Str. 48 bis 52</b>
-------------	--

**Sachverhalt:**

Ein Anwohner Dörmorsbacher Str. hatte auf der VZ 299 (Grenzmarkierung; Zick-Zack-Linie) zwischen den Hausnummern 48 und 52 geparkt und durch die Kommunale Verkehrsüberwachung eine Verwarnung erhalten. Seine Klage dagegen war erfolgreich. Um Rechtssicherheit zu erlangen wünschte der Bauausschuss in der Sitzung am 26.10.2022 für die heutige Sitzung Klärung und Rücksprache mit der Polizei Aschaffenburg.

Nach schriftlicher Anfrage vom 27.10.2022 rief Herr Breunig am 07.11.2022 im Bauamt mit und teilte hierzu folgendes mit:

Er schlägt ein (absolutes) Haltverbot vor; bei eingeschränktem Haltverbot ist ein Be- und Entladen des Fahrzeuges erlaubt. 3 Minuten sagt der Gesetzgeber, aber das muss im Ernstfall nachgewiesen werden. Daher sollte die Strecke des Haltverbotes dauerhaft freigehalten werden, auch um evtl. Unfälle mangels freier Sicht zu vermeiden.

Die VZ 299 (Grenzmarkierung; Zick-Zack-Linie) muss jedoch entfernt werden, da die Notwendigkeit hierfür dann entfällt und im Fall einer weiteren Klage die Entscheidung eines Richters wegen evtl. Unklarheiten nicht vorhergesagt werden kann.



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

**GR Bernd Oppenrieder** schlägt ein Gespräch mit den Anliegern vor. Er spricht sich nicht für ein absolutes Haltverbot, sondern für Parkverbot aus.

**3. Bgm. Ilse Spielmann** befürwortet ein absolutes Haltverbot, weil die Nachweispflicht bzgl. der Dauer des Haltens besteht.

**GR Christian Fuchs** sieht hier die Problematik, da hier eine Überwachungszeit von mindestens 10 Minuten erforderlich ist. Dann bleibt noch das Abschleppen des Fahrzeuges.

**GR Bernd Oppenrieder** ist der Ansicht, dass hier nicht mit allerhärtester Waffe reagiert werden sollte.

**GR Toni Stahl** entgegnet, dass dieser Fall rechtlich sauber geklärt werden muss. Die Angelegenheit liegt sonst spätestens in 2-3 Monaten hier wieder vor.

**GR Jürgen Goldhammer** stellt fest, dass es sich hier um eine Gefahrenstelle handelt. Das Aufbringen der Zick-Zack-Markierung hat nicht gefruchtet, also sollte die Situation entsprechend verbessert werden.

**2. Bgm. Ingo Adams** fasst die Diskussion zusammen und stellt hierzu fest, dass Herr Breunig ein Problem bei „doppeltem Hinweis“ sieht. Er trägt den Beschlussvorschlag vor:

**Beschluss**

In der Dörrmorsbacher Straße wird zur Vermeidung von gefährlichen Situationen im Kurvenbereich, zwischen den Hausnummern 48 und 52, ein absolutes Haltverbot (VZ 283) angeordnet.

Die bestehende Grenzmarkierung VZ 299 wird entfernt.

**Abstimmungsergebnis:**

ja: 9 nein: 1

<b>5.2.</b>	<b>Kenntlichmachung Laufhaltestellen, Ampelquerung Sportplatz und Querung Sportfeldstraße</b>
-------------	---

**Sachverhalt:**

In der Bauausschusssitzung am 26.10.2022 wurde eine bessere Kenntlichmachung der drei Laufhaltestellen sowie der Ampelquerung Sportplatz und der Straßenüberquerung Sportfeldstraße angeregt.

Hierzu wird folgendes vorgeschlagen:

Die Ampelüberquerung und die Straßenüberquerung Sportfeldstraße könnte mit gelben Füßen zum Aufbringen auf die Fahrbahn ausgestattet werden, um den Schulkindern den Weg vorzugeben (siehe Fotomontage Anlage - erste beide Bilder)





Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

Die 3 Laufhaltestellen könnten mit einem „Wartekasten“ – Text „Kinder Halt Vorsicht“ ausgestattet werden – Aufbringung mit Sprühfarbe durch eine bereits früher angeschaffte Schablone erfolgen – z.b.. in gelber und roter Farbe erfolgen.

**GR Christian Fuchs** bemerkt, dass er den Vorschlag der Verwaltung gut findet. Nach einem Gespräch mit der Vorsitzenden des Elternbeirates erfolgten keine Einwände hierzu.

**Sonja Stahl** erklärt, dass jede Laufhaltestelle die vorgeschlagene Markierung erhalten wird.

**Beschluss**

An der Ampel Sportplatz Büchelbergstraße sowie in der Sportfeldstraße werden für die Schüler als Wegführung gelbe Füße (Fußabdrücke) auf der Fahrbahn aufgebracht.

An den drei Laufhaltestellen werden auf dem Gehweg Wartekästen einer bestehenden Schablone (Halt Kinder – Vorsicht) durch den Bauhof aufgesprüht.

**Abstimmungsergebnis:**

ja: 10 nein: 0

<b>5.3.</b>	<b>Antrag Haltverbot Schollstraße 31 bis 37</b>
-------------	---

**Sachverhalt:**

Mit Email vom 10.02.2022 wird beantragt, dass aufgrund der Parksituation in der Schollstraße, welche viele Autofahrer als Durchgangsstraße zur Dorfmitte nutzen (Schreiben in der Anlage ersichtlich), ein Haltverbot zwischen Schollstr. 31 und 37 (siehe Lageplan Anlage).

Ein weiterer Grund ist der Schutz des im Antragsschreiben erwähnten Brunnens vor Verschmutzung wie Öl oder Benzin.

Hier sollte ggf. vorher mit den Anliegern Rücksprache gehalten werden, da sich in unmittelbarer Nähe auch Geschäfte (Dorfladen Ebert, Raumausstattung Welzbacher, Rollladen Aulbach sowie die Gaststätte „Old Church“ befinden.

**GR Jürgen Großmann** bemerkt, dass er den Antrag grundsätzlich positiv sieht. Der Schutz des Brunnens ist notwendig und wichtig. Jedoch hat er bedenken, dass dort auch schneller gefahren wird, wenn kein Fahrzeug parkt.

Er verweist auf den Antrag von GR Beate Konrad bzgl. eines Parkraumkonzeptes für die Gemeinde Haibach. Dies wurde noch nicht behandelt. Mit diesem könnte man etwas gegen



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

das wilde Parken und Gehwegparken tun. Das Verkehrskonzept sollte um das Parkraumkonzept erweitert und begonnen werden. Hierbei sollten die möglichen Parkflächen markiert werden. Er weist darauf hin, dass jedoch auch die Andienung des Dorfladen „Ebert“ möglich sein muss.

**GR Bernd Oppenrieder** möchte wissen, an welcher Stelle sich der beschriebene Brunnen befindet.

Dies wird anhand Fotos erklärt.

**GR Jürgen Großmann** macht den Vorschlag, dass hier im Bereich des Brunnens eventuell eine Verschwenkung eingebaut werden könnte. Das Falschparken nimmt massiv zu. Er unterbreitet das Angebot bei der Umsetzung des Parkraumkonzepts mitzuarbeiten. Es sollte auch geprüft werden, ob Privatflächen vorhanden sind, die hierzu mit eingebunden werden können.

**GR Bernd Oppenrieder** ist der Auffassung, dass mit den Inhabern der anliegenden Geschäfte gesprochen werden sollte. Ein kurzzeitiges Parken sollte ebenfalls möglich sein.

**GR Jürgen Großmann** ist ebenfalls der Meinung, dass Gespräche mit den Anliegern helfen werden.

**GR Toni Stahl** spricht sich für die Erstellung des Parkraumkonzeptes aus. Zudem sollte der Deckel des Brunnens verbessert werden. Hier sollte u.a. geprüft werden, ob der Einbau eines wasserdichten Deckels möglich ist.

**GR Christian Fuchs** verweist auf den 1. Satz des Antrags, dass hier eine eventuelle Aktivierung des Brunnens vorgeschlagen wird.

**GR Jürgen Goldhammer** bemerkt, dass die Umsetzung des Parkraumkonzepts in die nächste TO des Gemeinderates aufgenommen werden sollte.

**GR Jürgen Großmann** ergänzt, dass hierzu eine Präzisierung der Aufgabenstellung an ein/das Ing. Büro notwendig ist.

**GR Toni Stahl** schlägt vor, dass in dem angesprochenen Bereich des Brunnens für die Dauer von 2 Monaten als Testphase ein Haltverbot eingerichtet werden sollte.

**GR Bernd Oppenrieder** schlägt vor, dass die Verwaltung mit den Anliegern diesbezüglich reden soll. In der nächsten Sitzung des Bau-, Grundstücks- u. Umweltausschusses sollen die Ergebnisse hierzu vorgelegt werden.

**2. Bgm. Ingo Adams** fasst zusammen, dass folgende Punkte zu erörtern sind:

Schützen des Brunnens, Befragung der Anlieger, Einbau Verschwenkung, Parkflächen einzeichnen, Parkverbot vor Schollstr. 31 und 37, Verkehrsgutachten.

**GR Toni Stahl** stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, dass dieser Punkt von der heutigen Sitzung abgesetzt wird.

Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

**in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss****Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Tagesordnungspunkt 5.3. - Antrag Haltverbot Schollstraße 31-37 wird von der heutigen Sitzung abgesetzt. Die Beratung soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

Abstimmungsergebnis: ja: 9 nein: 1

**5.4. Waldhornstraße Ausweisung als Sackgasse****Sachverhalt:**

Mit Email vom 22.11.2022 beschwert sich die Anliegerin aus der Waldhornstraße 1 1/2 .

Sie teilt mit, dass die Waldhornstraße trotz Hinweis auf Anliegerstraße immer mehr als Durchgangsstraße von jedem genutzt und viel zu schnell gefahren wird (Schreiben in der Anlage ersichtlich).

Neben einer Verkehrszählung- und Messung schlägt die Antragstellerin die Ausweisung der Straße als Sackgasse vor. Dies wäre folgendermaßen lösbar, indem die Zufahrt in die Waldhornstraße von der Fischergasse erfolgt (mit VZ 357 „Sackgasse“) und am oberen Teil eine Absperrung erfolgt (siehe Lageplan in der Anlage).

Zuvor wäre es jedoch sinnvoll, eine Umfrage an alle Anwohner der Waldhornstraße durchzuführen, ob diese mit der Einrichtung einer Sackgasse einverstanden wären.

**GR Jürgen Goldhammer** erklärt, dass zum Vermeiden des Einfahrens die Bischofsmützen beschlossen wurden. Die Eigentümer sollten befragt werden, Messgeräte sollten aufgestellt werden und Anzahl mit Geschwindigkeit aufgezeichnet werden.

**3. Bgm. Ilse Spielmann** spricht sich gegen die Einrichtung der Sackgasse aus. Dies deutet auf das „Floriansprinzip“ hin. Das Messen der Geschwindigkeit findet sie in Ordnung.

**GR Jürgen Großmann** spricht auch hierzu nochmals das beantragte Park- und Verkehrskonzept an. Er spricht sich gegen die Ausweisung als Sackgasse aus, da die Straße zu eng ist. Für Rettungsfahrzeuge ist diese Lösung ebenso nicht geeignet. Das Einsetzen des Messgerätes findet er sinnvoll. Hier ist ebenfalls erforderlich entsprechende Parkflächen einzuzeichnen. Man sollte optische Verengungen schaffen, damit ein Befahren für Rettungsfahrzeuge möglich ist.

**Beschluss**

Nach Anhörung und Einverständniserklärung der Anwohner der Waldhornstraße wird diese in eine Sackgasse mit Fahrtrichtung von der Fischergasse Richtung Hauptstraße umgewandelt. Eine Ausfahrt in die Hauptstraße ist nicht mehr möglich.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja: 0 nein: 10**

Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

**in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss****Beschluss**

Die Verwaltung wird beauftragt, in der Waldhornstraße vorübergehend eine Verkehrszählung mit Geschwindigkeitsmessung vorzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:****ja: 10      nein: 0**

<b>5.5.</b>	<b>Eingeschränktes Haltverbot für den Wendehammer Industriestr.-West - Anträge a) auf Wiederbeseitigung b) Erweiterung</b>
-------------	--

**Sachverhalt:**

In der Bauausschusssitzung vom 29.06.2022 wurde im Wendehammer der Industriestr.-West ein eingeschränktes Haltverbot beschlossen.

Von 3 Firmen, welche in der Industriestr.-West 6 angesiedelt sind (Fa. Akku Vision GmbH, DWM GmbH, WSD UG), wurde mit telefonischen Anträgen die Wiederbeseitigung des eingeschränkten Haltverbotes beantragt. Als Begründung wurde angeführt, dass die Angestellten der Firmen keine Möglichkeiten zum Parken mehr hätten. Auf den Vorschlag, die Fahrzeuge auf dem Firmengelände (zu wenig Platz) oder auf dem Parkplatz der Kulturhalle (zu weit entfernt) abzustellen, wurde nicht eingegangen.

In Kontrast zu diesem Vorschlag ist der Antrag der Fa. Herrmann anzusehen; diese beantragt das Gegenteil, nämlich eine Erweiterung des Haltverbotes, da die Straße zu stark zugeparkt sei (Text des Antrages sowie Bilder von der Parksituation siehe Anlage – 2-seitig).

**GR Jürgen Goldhammer** bemerkt, dass er mit dem Antragsteller gesprochen hat. Seit der Festlegung des eingeschränkten Haltverbotes hat er erhebliche Probleme bei der Ein- und Ausfahrt.

**GR Michael Albert** stellt fest, dass sich in diesem Bereich sehr viele Einfahrten befinden und Parken dort schwierig ist. Der Antragsteller bzgl. des eingeschränkten Haltverbotes sollte versuchen, die damals angeführten Transporte samstags zu erledigen. Somit besteht dann in der restlichen Zeit die Möglichkeit dort zu parken.

**GR Bernd Oppenrieder** erwidert, dass es nicht Aufgabe der öffentlichen Hand ist, Parkplätze für Firmen zu schaffen. Es geht hier um 4 Parkplätze die dann wieder nutzbar sind. Das löst jedoch die Problematik nicht.

**GR Jürgen Großmann** stimmt dieser Aussage zu. Man kann nicht auf alle Befindlichkeiten eingehen. Im Protokoll der Sitzung vom 29.06.2022 wurde der damalige Beschluss klar definiert. Es sind die Sachargumente wichtig, d.h. LKW's müssen andienen können. Die Firmen müssen Sorge dafür tragen, dass deren Angestellten parken können.



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

**GR Michael Albert** sieht dieses Haltverbot als nicht notwendig.

**GR Jürgen Goldhammer** ist der Meinung, dass für den Wendehammer eine klare Regelung gilt. Die Schilder dort sollten entfernt werden. Der Einfahrtsbereich der Firma Herrmann sollte vergrößert werden.

**2. Bgm. Ingo Adams** sieht hier zwei Probleme – es muss exakt entschieden sein, jedoch fehlen nach seiner Meinung eindeutige Fakten hierzu. Man müsste auch wissen, um wie viele LKW's es hier geht. Dann wäre die Frage, wann und welche Fahrzeuge am Wochenende dort parken.

**GR Bernd Oppenrieder** möchte wissen, ob die weißen Streifen an einer Einfahrt eine rechtliche Grundlage haben.

**GR Christian Fuchs** erklärt, dass eine Grenzmarkierung ein bestehendes Haltverbot verlängert. Das gesetzliche Haltverbot vor Grundstücksein- oder -ausfahrten kann mit einer Grenzmarkierung verlängert werden. Jedoch ist bei Ein- und Ausfahrten mehrfaches Rangieren zumutbar.

**GR Bernd Oppenrieder** schlägt vor, mit dem Antragsteller Fa. Herrmann zu besprechen, ob eventuell die Markierung an seiner Einfahrt reicht.

**GR Jürgen Goldhammer** bemerkt, dass auch hier das Parkraumkonzept fehlt.

**GR Bernd Oppenrieder** entgegnet, dass dies noch dauern wird, bis dies kommt.

Folgende Beschlussfassung wird vorgeschlagen:

**Beschluss**

Zur Klärung der Wendehammer-Problematik in der Industriestr.-West wird der Bau-, Grundstücks- u. Umweltausschuss dort einen Ortstermin vornehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja: 7      nein: 3**

<b>5.6.</b>	<b>Vollzug der StVO; Antrag Haltverbot gegenüber Hauptstr. 96</b>
-------------	---

**Sachverhalt:**

Mit Schreiben vom 12.01.2023 beantragt ein Anlieger, gegenüber seinem Anwesen Hauptstraße 96, in welchem sich seine Zufahrt auf sein Grundstück durch die Garagenzufahrt befindet, ein Haltverbot auf eine Länge von 3 m einzurichten.

Herr Popp bemängelt, dass permanent Fahrzeuge gegenüber seiner Zufahrt parken und er nicht in seine Garage bzw. auf sein Grundstück fahren kann (Antrag, Lageplan mit eingezeichnetem Haltverbot sowie Foto-Montage, auf der auch parkende Fahrzeuge ersichtlich sind siehe Anlage).



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

Herr Popp versuchte vor diesem Antrag ca. 1 Jahr, sein Grundstück ohne entsprechende Maßnahme anzudienen. Dies ist ihm nach eigener Angabe nicht gelungen.

Vorschlag der Verwaltung: Es könnte auch ein eingeschränktes Haltverbot aufgestellt werden; somit könnte hier kurz zum Ein- bzw. Ausladen für ggf. TV Turnhalle angehalten werden.

**GR Christian Fuchs** informiert, dass die Restfahrbahnbreite trotz geparkter Fahrzeuge rund 3,70 m beträgt. Es besteht also zunächst kein gesetzliches Haltverbot. Er ist hier deshalb für die Einrichtung eines absoluten Haltverbots, da die Andienung des Grundstücks ansonsten nicht möglich ist.

**GR Jürgen Großmann** ist der Ansicht, dass sich das Haltverbot aus der Friedhofstraße verlängern sollte. Im letzten Jahr wurde in dieser Form auch im Sommerackerweg das Haltverbot in den Bereich Jahnstraße verlängert.

**GR Jürgen Goldhammer** schlägt vor, eine Zick-Zacklinie aus der Kurve der Friedhofstraße bis zur Höhe des Tores des Antragstellers, ohne Aufstellen von Schildern, aufgebracht werden sollte.

**Beschluss**

Gegenüber der Hauptstraße 96 wird eine Grenzmarkierung (VZ 299) eingerichtet. Dies wird auch in den Kurvenbereich der Friedhofstraße fortgeführt. Vor der Durchführung dieser Maßnahme wird eine Stellungnahme der PI Aschaffenburg eingeholt.

Dies ist notwendig, damit der Eigentümer seine Zufahrt durch die Garage auf sein Grundstück nutzen kann.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja: 10    nein: 0**

<b>6.</b>	<b>Hundewiese (im Pflanzengarten)</b>
-----------	---------------------------------------

**Sachverhalt:**

Im Oktober wurde durch Hundebesitzer die Anfrage gestellt, ob in Haibach (so wie z.B. im Mainaschaff) eine Hunde-Freilauf-Fläche eingerichtet werden könnte.

Nach Auftrag durch den Gemeinderat wurde zunächst eine Grundlagenermittlung durchgeführt.



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

GBT Franz Staab hat hierzu folgenden Sachstand bzgl. Anlage einer Hundewiese in Haibach mitgeteilt:

*Ich hatte gestern einen Ortstermin mit Petra Führmann, Inhaberin der Hundeschule in Mainschaff. Frau Führmann ist eine absolute Expertin, sie leitet in Mainaschaff eine der größten Hundeschulen weit und breit, inkl. einer Hundetagesstätte, die sie dort betreibt. Ich bin sehr froh, dass ich den Termin mit Frau Führmann gemacht habe, sie hat sich sehr dezidiert geäußert:*

- *Von der Fläche her würde das Gelände im Pflanzgarten gerade so reichen, kleiner darf so etwas auf keinen Fall sein.*
- *Der bestehende Zaun dort ist überhaupt nicht geeignet. Auch nicht der best. Stabgittermattenzaun zum Parkplatz hin. Dieser ist a) unten offen und b) zu niedrig. Der müsste zwingend ausgetauscht werden. D.h. auf der kompletten die Hundewiese umgebenden Länge müsste ein komplett neuer Zaun gebaut werden.*
- *Es müsste zwingend eine Schleusensituation gebaut werden, am besten möglichst weit weg von den anderen Besuchern. Ideal wäre das Parkplatzeende zur Alemannia hin.*
- *Dann müsste das komplette angedachte Gelände mit Leistensteinen und einem mind.(!) 1,70m hohen stabilen Zaun eingezäunt werden. Über niedrigere Zäune springt ein großer Hund problemlos drüber meint Frau Führmann. Das dürfe man auf keinen Fall unterschätzen, meint Frau Führmann, wegen der Haftungslage. Wenn ein Hund über einen Zaun springt und es passiert was, haftet nicht der Hundebesitzer, sondern wir als Betreiber der Hundewiese.*
- *Die Bereiche, in denen wir noch Lagerwirtschaft betreiben, müssten außerhalb der Hundewiese liegen. D.h. man müsste bspws. das Heulager mind. drei bis vier Meter vorgerückt mit dem neuen Zaun abgrenzen. (Wie die Zauntrasse im Detail aussehen sollte, könnte ich bei weiterer Verfolgung der Idee gerne einmal skizzieren.)*
- *Die geplante Hundewiese sollte unbedingt zweigeteilt sein, sodass man problematische Hunde auch trennen könnte (für diesen Trennzaun zwischen den beiden Ausläufen könnte man den vorh. niedrigeren Stabgittermattenzaun am Parkplatz verwenden).*
- *Wir müssten die ganzen Steinhäufen, die wir vom Bauhof im Gelände lagern, woanders lagern. Die dürften auf keinen Fall bei den Hunden dann rumliegen. Die würden darauf herumklettern, irgendwann würde sich ein Hund verletzen, dann sind wir schuld. Das ist so meint Frau Führmann. Und damit sind wir bei der schon erwähnten Haftungslage.*

*Die Haftungslage:*

- *Wir haften für ALLES in und um diesen Hundegarten: Wenn da drinnen einem Hund was passiert, was wir „verschuldet“ haben (defekter Zaun, ein Hund bricht sich was am Steinhäufen oder oder oder)..*
- *Wir haften auch, wenn ein Hund, den Hundegarten verlässt (wie auch immer, drunter durch oder drüber) und ein Zaungast wird dann gebissen. Da haftet nicht der Hundebesitzer, sondern wir.*
- *Frau Führmann meint, sie liebt Hunde, aber sie ist erschüttert darüber, wie sehr viele Hundehalter mittlerweile sofort Ärger machen bei völlig falschen*





Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau,- Grundstücks- und Umweltausschuss**

*Grundvoraussetzungen. Es wird sich nicht mehr gekümmert und nicht mehr vorher Gedanken gemacht bei der Anschaffung, das sei ein großes Problem. Und genau diese Leute locken wir dann auch zum Hundegarten, weil genau diese Leute ja nicht Gassi gehen wollen, weil sie dazu quasi zu faul sind.*

*Trotzdem fände Frau Führmann es toll, wenn wir sowas in Haibach machen, sie habe viele Haibacher Kunden, die sich sehr freuen würden, wenn es so etwas in Haibach gäbe. Aber sie rät uns dringend dazu ab, das zu machen, wenn wir nicht bereit sind, es gleich richtig zu machen, soll heißen, ganz oder gar nicht!*

*Deshalb meine Empfehlung: Zunächst mit einer Beschlussvorlage in den Gemeinderat gehen. Frage: Wollen wir so etwas überhaupt? Es wird uns mindestens(!) 30.000 € kosten. (professioneller Zaunbau mit schweren Toren, Schleuse, alles drum und dran).*

*Erst wenn der Gemeinderat sagt, ja, wir wollen das, auch wenn es 30.000 € kostet, sollten wir uns in weitere Planungen begeben. Fakt ist, egal wo wir das bauen würden, wir brauchen überall diese Zaunanlage und die kostet Geld. Wenn man das Geld nicht ausgeben will, brauchen wir nicht weiter zu planen. Sagt der Gemeinderat dazu ja, würde ich als nächsten Step den Draht Braun herholen, eine konkrete Planung entwickeln und den Draht Braun ein Angebot abgeben lassen.*

*Solange ich nichts Weiteres davon höre, betrachte ich die Sache damit für mich erst einmal als erledigt. Ich hoffe, es sind alle mit dieser Grundrecherche erst einmal zufrieden.*

*Baurechtlich gilt es zu ergänzen, dass ein Bauantragsverfahren eingeleitet werden muss, da es sich um eine Außenbereichsfläche handelt.*

*Beschlussvorschlag wird keiner unterbreitet, da der Gemeinderat zunächst entscheiden sollte, ob er diesem Vorhaben (in Anbetracht der hohen Kosten) überhaupt näher treten möchte.*

Nach Informationen zum Sachstand bemerkt **GR Jürgen Großmann**, dass der entsprechende Antrag hierzu nicht vorliegt. Nach dem Bericht von Herrn Staab, ist die vorgesehene Wiese zu klein. Hierzu macht er den Vorschlag, dass evtl. im Gebiet der WESpe ein entsprechender Platz gesucht werden könnte. Wenn die Einrichtung einer solchen Anlage für Haibach erfolgen sollte, ist er der Meinung, dass dies aus dem „Topf“ der Spielplätze finanziert werden sollte.

**GR Michael Albert** findet diesen Vorschlag völlig daneben.

**GR Jürgen Goldhammer** stellt fest, dass der hier vorgeschlagene Platz überhaupt nicht geeignet ist. Er spricht sich strikt gegen diesen aus. Den Vorschlag im Gebiet der WESpe einen solchen Platz zu ermöglichen, findet er eine gute Idee. Zur Finanzierung aus der Budget der Spielplätze – hier hat man sich wohl verhört – dafür können die Einnahmen aus der Hundesteuer verwendet werden.



Sitzungs-Datum  
25. Januar 2023

Uhrzeit von-bis  
19:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Sitzungsort/Gremium

in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle  
**Bau-, Grundstücks- und Umweltausschuss**

**GR Bernd Oppenrieder** ist der Ansicht, dass dies eine andere Lösung erfordert. 30.000 EUR für das Anlegen und Unterhalten einer Hundewiese würde er nicht ausgeben.

**GR Toni Stahl** ist der Ansicht, dass ohne Vorlage eines Antrags, auf Zuruf, Herr Staab sich bereits sehr viel Arbeit hierfür gemacht hat. Er findet es nicht notwendig, dass Haibach dringend eine solche Fläche zur Verfügung stellt. Die Kosten sind ohnehin zu hoch.

**Sonja Stahl** informiert, dass der Antrag aus der Sitzung des Kultur-, Sozial und Sportausschusses vom 05.10.2022 stammt. Wiedervorlage sollte in der Sitzung des KUS oder BA erfolgen.

## Beschluss

Die Gemeinde Haibach wird in Haibach eine Hundewiese errichten.

### Abstimmungsergebnis:

**ja: 1      nein: 9      abgelehnt**

7.	Allgemeines
----	-------------

### Sachverhalt:

## 7.1. Regenrückhaltebecken Schweiztal

**GR Toni Stahl** stellt fest, dass am dortigen Regenrückhaltebecken immer noch die Prallwand fehlt. Er möchte hierzu folgende Informationen in der nächsten Sitzung des Gemeinderates:

Wurde die Ausschreibung zur Erneuerung durchgeführt?

Wurde die Prallwand bestellt?

Die Anfrage wird an Dipl. Ing. Martin Volk weitergeleitet.

Hiernach schließt **2. Bürgermeister Ingo Adams** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am genehmigt.

Ingo Adams  
2. Bürgermeister

Reiling Silvia  
Verwaltungsangestellte